

# Intelligenz- und Wochenblatt

## Frankenberg mit Sachsenburg

### und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 71. Mittwoch, den 7. September 1859.

## Holzauktion.

Künftigen

12. September 1859

von früh 9 Uhr ab

sollen in dem Niederwiesauer Kirchen- und Pfarrwalde

32 Stück weiche Kiefer,

3 1/2 Klaftern weiche Scheite,

220 Stämme und

10 Schwad weiches Reisig,

wiewohl unter Vorbehalt des Angebotes, an den Meistbietenden gegen die, längstens binnen 8 Tagen und jedenfalls noch vor der Abfuhr zu leistende Baarzahlung in Münzsorten des 30 Thalersfußes, mit unter den sonst noch an Ort und Stelle zu eröffnenden weiteren Bedingungen versteigert werden, was auch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Versammlungsort ist auf dem Holzschlage des gedachten Waldes an den sogenannten Fuchslöchern:

Chemnitz, am Frankenberg, den 21. August 1859

Die Königl. Kircheninspektion zu Oberwiesau

Zugleich für den Superintendenten:

Gensel.

## Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des Tischlermeisters Christian Friedrich Müller in Berthelsdorf und dessen Ehefrau Amalien Elisabeth Müller, geb. geb. Müller, gehörigen Mobilien, als eingetragene und noch auf dem Felde befindlichen Feldfrüchten und Heuvorräthen, Handwerksgeräthe, Holzvorräthen, Wäsche, Betten und sonstigen Hausgeräthschaften, bestehend, sollen

den 12. September d. d. Jahres

und die darauf folgenden Tage von früh 8 Uhr an, in dem Nachlassgundstücke gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Bietungslustige haben sich daher daselbst einzufinden.

Mit Beziehung auf die im Gerichtsamthaus alhier und in der Schänke zu Berthelsdorf, ausgehenden Auktionsverzeichnisse wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Chemnitz, am 1. September 1859.

Gendner.

## Bekanntmachung. Den 9. September 1859

sollen, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Schlosschenke zu Sachsenburg die zur noch heurigen Ausführung des Correctionsbaues auf der Frankenberg-Oberlichtenauer Bahnhofstraße in Ober- und Niederlichtenauer Dorf und Flur nöthig werdenden nicht unbedeutenden Steinbrecher- und Steinfuhr-löhne an die Mindestfordernden öffentlich verbungen werden, was hiermit für diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, zur Kenntniß und Nachachtung gebracht wird.

Das Steinmaterial soll je nach Bedürfniß aus dem Dittendorfer, dem Mühlbacher, dem Grumbacher und dem Sachsenburger Schloßbergbruch entnommen werden.

Chemnitz und Sachsenburg, den 29. August 1859.

Die Königliche Straßenbau-Commission des Amtes Frankenberg mit  
Sachsenburg.

Brückner. Ublig.

## Lehrerconferenz, den 10. Septbr., 3 Uhr.

Allgemeine musikalische Uebung in der Kirche zu Frankenberg: Präludium und Choral.

## E M P F E H L U N G

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der

## Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens- versicherungsbank Teutonia in Leipzig

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparkassen-Versicherungen mit genannter Anstalt.

Statuten mit Tarifen, ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospekte werden in meinem Geschäftslocale unentgeltlich ausgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt.

Ebenso wird auch die mit genannter Anstalt verbundene

### Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbkasse,

wozu Prospekte und Anmeldebögen ebenfalls bereit liegen, bestens empfohlen von Frankenberg, im September 1859.

**Bernhard Cuno,**  
Freiberger Gasse N<sup>o</sup> 184.

## Gunnnersdorf, den 6. September 1859.

Feines Roggenbrot,	6 1/2 4 Sgr. 5 1/2
Weizenmehl, vorzügliche Sorte, (Schlichtmehl)	7 1/2 12
1 Schfl. Schwarzmehl	1 1/2 22 Sgr.
1 Schfl. Kornkleien	1 1/2 10

Gunnnersdorf, den 6. Septbr. 1859.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlich, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Fra  
 — jede  
 — habe  
 der Pre  
 Gottes  
 antwor  
 „Was  
 durch  
 säen,  
 stille d  
 flucht  
 knüpste  
 Gesang  
 des D  
 Gemein  
 in Bich  
 liger  
 gehörig  
 verein  
 und d  
 Dem  
 alles  
 recht g  
 Fre  
 10 U  
 brunst  
 Fr  
 heute  
 unbefr  
 hörlich  
 nur v  
 ren be  
 starke  
 und  
 heute  
 der  
 sonder  
  
 Ch  
 gegen  
 l. G  
 cana  
 auf  
 und  
 Wert  
 rück.  
 ein u  
 Will  
 Sept  
 am  
 D  
 zwisc

## D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 4. Septbr. Unser Erntefest — jedesmal auch ein Festtag für verschämte Arme — haben wir heute begangen und tiefergriffen von der Predigt des Hrn. Sup. Dr. Körner unser Gotteshaus verlassen. In meisterhafter Weise beantwortete der Redner die sich gestellte Frage: „Was predigt uns das diesjährige Erntefest?“ durch die Psalmstellen 126, 5: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten! 37, 7: Sei stille dem Herrn! 90, 2: Der Herr ist unsre Zuflucht für und für! An jedem einzelnen Theile knüpfte sich entsprechend und der Reihe nach der Gesang eines der drei Verse des Liedes Nr. 53 des Dr. Gesangbuchs Seiten der sichtbar bewegten Gemeinde. — Nächsten 6. und 7. Septbr. findet in Zschopau die Jahresversammlung der zum Leipziger Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung gehörigen Zweigvereine statt. Der hiesige Zweigverein wird dabei durch Hrn. Sup. Dr. Körner und den Redacteur dieses Blattes vertreten sein. Dem Vernehmen nach hat die Stadt Zschopau alles Mögliche aufgeboten, um dieses Fest zu einem recht glanzvollen zu machen.

Frankenberg, 5. Septbr. Gestern Abend 10 Uhr zeigte unsre Thurmwatch eine Feuerbrunst in der Richtung über Lichtenwalde an.

Frankenberg, 6. Septbr. Der gestern und heute hier abgehaltene Jahrmarkt war ein sehr unbefriedigender. Durch den gestern fast unaufhörlich herniederströmenden Regen wurden nicht nur viele Marktleranten am Auslegen ihrer Waaren behindert, sondern es war auch der sonst sehr starke Besuch der Landbewohner äußerst schwach und infolge dessen das Geschäft schlecht. Nur heute hat sich, durch bessere Witterung begünstigt, der Verkehr gehoben und war das Geschäft, besonders um Mittag, noch belebt.

## B e r m i s c h t e s.

Chemnitz, 2. Septbr. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr traf Se. Maj. der König mit Ihrer k. Hoh. der verwittweten Großherzogin von Toscana, von Pillnitz kommend, hier ein, um dieselbe auf der Reise nach Lindau bis Hof zu begleiten und kam heute Nachmittag 5 Uhr über Reuth, Werdau, Crimmitschau und Meerane wieder zurück. Derselbe nahm auf dem Bahnhof das Diner ein und reiste Abends 6½ Uhr per Extrazug nach Pillnitz zurück. (Berichten aus Dresden vom 3. Septbr. zufolge ist der König nach 10 Uhr Abends am 2. Septbr. in Pillnitz eingetroffen.)

Meißen, 4. Septbr. Gestern Mittag wurde zwischen Meißen und Scharfenberg in Siebeneich-

ner Waldung ein elegant gekleideter Mann, welcher sich mittelst eines Doppelzerols erschossen hatte, von einigen Schiffern aufgefunden. Ein bei dem Leichnam gefundener Zettel gab Aufschluß, daß der Selbstmörder der 52 Jahre alte Bürgermeister aus Finsterwalde sei.

B a u e n. Herr Rittergutsbesitzer Döbergl in dem nahegelegenen Dorfe Lechritz hat seit sieben Monaten seine sechs Pferde mit Brod gefüttert und behauptet, daß seine Thiere nicht nur dabei gesund und kräftig geblieben wären, sondern daß er auch um ein reichliches Dritteltheil billiger gefüttert habe. Veranlaßt wurde er zu dieser Fütterungsweise durch die theuren Haferpreise der letzten Jahre und weil er hierdurch die Menge des ausgewachsenen Kornes bei der letzten Ernte am besten verwerthen konnte. Er hat pro Pferd jährlich 35 Thaler erspart, welches Resultat bei der guten Haltung der Pferde doch Beachtung verdient. Bemerkenswerth erscheint noch, daß sich diese Brodfütterung am gedeihlichsten für die Pferde bewährt hat, wenn die zu verabreichende Quantität aus  $\frac{2}{3}$  Theilen Brod und  $\frac{1}{3}$  Theil rohem Kleien bestand. Die chemische Untersuchung des Herrn Dr. Lehmann auf der Versuchstation zu Weidlig ergab, daß Kleienbrod, vom bloßen Mahlprodukt des Getraides gebacken, ziemlich 9 Procent Proteinstoff enthielt, während in gewöhnlichem hausbackenem Brode nur 7 Procent sich fanden. Je mehr nun Kleien dazu verwendet werden können, desto mehr Nahrungstoff muß das Brod enthalten. Setzt man zu viel Kleien hinzu, so wird das Brod zu schwer und hält sich bei minderm Ausbacken zu feucht. Man setzt deshalb zu einem Scheffel Roggenprodukt 30 bis 40 Pfund Kleien hinzu und schüttet in der schwersten Arbeitsperiode jede Mahlzeit etwas rohe Kleien zu dem Brode gleich in die Krippe, wodurch der Zweck, den Pferden mehr Kleien zuzuwenden, ebenfalls erreicht wird. Das Brod selbst wird erst gefüttert, nachdem es 4 bis 6 Tage gelegen, dann in grobe Bissen geschnitten, mit Kleie und Häckerling gemengt, etwas Viehsalz aufgestreut und in der Krippe angefeuchtet. Als Normalquantum wird angenommen, daß ein Pfund Hafer durch gleiches Gewicht Kleienbrod zu ersetzen ist.

Von einem großen Brandunglück ist das Dorf Ederleben bei Artern betroffen worden. Dort sind vor einigen Tagen 144 Gebäude und sämtliche diesjährige Ernteverträge ein Raub der Flammen und 250 Menschen obdachlos geworden.

Aus Schönlanke bei Bromberg, 21. August, wird dem „Publicist“ geschrieben: Auf dem hiesigen Bahnhose waren gestern Nachmittag um 4 Uhr gegen 50 Menschen Zeugen eines schauderhaften Ereignisses. Die 17jährige Tochter des Kreis-

gerichtsrampe. Er warf sich bei Abgang des Zuges nach Bromberg, und aus sich derselbe eben erst in Bewegung gesetzt hatte, dicht vor der Locomotive auf das Geleise, fand indes den gesuchten Tod nicht, sondern fiel so unglücklich, daß ihr beide Beine abgeschnitten wurden. Was den Selbstmord auszuführen, war die junge Dame von der 24 Meilen von hier entfernten Stadt Czarnikau bei Regenwetter zu Fuß hieher gekommen. Der Zug konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem bereits drei Wagen über die Unglückliche hinweggegangen waren. Sie blieb indes bei völliger Besinnung und drückte sofort ihr Bedauern darüber aus, daß ihr Vorsatz ihr nicht besser gelungen sei. Motive zum Selbstmord sind unglückliche Familienverhältnisse.

**Aecht Faber'sche Zeichenstifte**  
In den Nummern 1, 2 und 3, sowie dergleichen seine Portefeuillestifte empfiehlt  
**C. G. Kossberg.**

**Alizarin-Tinte,**  
patentirt für die Königreiche Hannover und Sachsen, ist in Flaschen zu 2, 3, 6 und 10 Ngr. zu haben bei  
**C. G. Kossberg.**

**Zum Grute feste,**  
Sonntag, den 11. Septbr., ladet ergebenst ein  
**Nuttloff in Alfenhain.**

**EINLADUNG.**  
Nächsten Sonntag, den 11. Septbr., von Nachmittags 3 Uhr an, findet der  
**Abbruch**  
bei unterzeichneter Gesellschaft statt. Alle Schießlustigen werden zu freundlicher Theilnahme hienüt eingeladen.  
Die **Vogelschützen-Gesellschaft** zu  
**Obermühlbach.**

**Wesensteiner Würstchen**  
sind wieder angekommen bei  
**P. Volster.**

**Ein Globus,**  
5" Durchmesser mit Zubehör, ganz neu, ist wegen Anschaffung eines größeren ganz billig zu verkaufen. In Augenschein zu nehmen und Käufers bel. Handel in der Buchdruckerei.

Verantwortlich: Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Kossberg** in **Frankenberg.**

**Ein Webstuhl**

ist billig zu verkaufen: Kirchgasse No. 187.

**Quittung.**

Bei unterzeichneter Lieferung schließlich für die Armen abgebrannt ein:

3 Ngr. A. B.

Sa.: 20 Thlr. 25 1/2 Ngr.

b) für Falkenstein:

5 Ngr. A. B., 5 Ngr. S. S., 11 Ngr. Sammlung an Dreßler's Hause, als: 4 Ngr. Fr. Dreßler, 2 1/2 Ngr. Dreßler, je 1 Ngr. Fr. Winkler sen., Fr. Winkler jun., Wwe. Pögoldt, R. Schimpfky, P. Wagner, 2 1/2 Ngr. P. Damm.

Sa.: 81 Thlr. — Ngr.

Wir bringen diese Summen nun unverzüglich zur Absendung und danken nochmals allen Denen, welche ihre Liebesgaben dazu gespendet haben.

Die Wochenblatt-Expedition.

**Berichtigung.** In einer Anzahl Exemplare der Beilage zu vor. Nr. 5. Bl. ist in der Quittung für Falkenstein der Name Ludwig Lohr in Ludwig Sohr umzuwandeln, auch in mehreren die Hauptsumme in bezüglich 29 Thlr. 22 1/2 Ngr. und 80 Thlr. 6 Ngr. zu berichtigen.  
D. Red.

**Marktpreise.**

Chemnitz, am 3. Septbr. Weizen (Gewicht 150—160 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. — Ngr., Roggen neu (150—160 Pfd.) 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Roggen alt (140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr., Hafer (60—80 Pfd.) 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Raps — Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 170 Pf. bis 175 Pf.  
Leisnig, den 3. Septbr. Weizen alt 4 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr., neu 5 Thlr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Roggen 3 Thlr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Gerste 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 22 1/2 Ngr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen 2 Thlr., Ferkel 15 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 170 Pf.  
Dresden, 5. Septbr. Raps pr. Dresdner Scheffel 5 1/2 Thlr. S. Spiritus loco pr. Cister 2 7/8 R. 80 1/2 Trall. loco 10 1/2 Thlr. S., 10 1/2 Thlr. B. — Bitterung, Regen.

Berlin, 5. September. Weizen loco 40—67 Thlr. S. Roggen loco 36 1/2 Thlr. S. Gerste loco 28—36 Thlr. S. Hafer loco 21—26 Thlr. S. Spiritus loco 17 1/2 Thlr. S. Rübel loco 10 1/2 Thlr. S.

**Leipziger Course am 5. Septbr. 1859.**  
Kronen 9 1/2 R. 3 1/2 Thlr. Louisd'ors 8 1/2 R. (10 Stück 5 R. 12 Ngr. 9 1/2 R.). K. russ. Halbe Imperiale à 5 Ro. 12 Stück 5 R. 12 1/2 Ngr. Holländische Ducaten 3 1/2 R. (10 Stück 3 R. 3 1/2 Ngr.). Kaiserliche 3 1/2 R. Bressläuer und Passir-Ducaten — Conventions-Species u. Gulden — 20-Kreuzer 100 1/2 %. 10-Kreuzer 50 1/2 %. Wiener Banknoten in 20 fl. F. pr. 150 fl. do. u. Oest. W. do. 84 1/2 %. Noten ausl. Banken ohne Auswechsl. Cassa am Blösig. Plätze pr. 100 R. 98 1/2 %.

Verantwortlich: Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Kossberg** in **Frankenberg.**